

„Nachhaltigkeit ist cool und sexy“

Finanzier mit Ethik. Die junge Verlegerin Christina Weidinger legt einen Fonds auf, um „sinnvolle“ Unternehmen zu fördern. Dafür sammelt sie jetzt 30 bis 50 Millionen Euro ein.



Christina Weidinger. Im Alter von zwölf Jahren wollte sie schon Unternehmerin werden, mit 28 hatte sie ihren eigenen Verlag.

Zielstrebig und selbstbewusst sind zwei Attribute, die Christina Weidinger nicht abzusprechen sind. Die junge Niederösterreicherin will nicht mehr und nicht weniger als Europas Wirtschaft verändern. Dazu hat sie bereits vor drei Jahren den „Sustainable Entrepreneurship Award“ (SEA) als erste internationale Auszeichnung für nachhaltiges Unternehmertum ins Leben gerufen.

Nun sperrt Weidinger sogar ihren selbst gegründeten Verlag zu, um sich ganz dem Thema Nachhaltigkeit zu widmen. Sie will junge Unternehmer mit ausgeprägten ethischen Grundwerten finanziell fördern und auch sonst unterstützen. Dazu legt Weidinger nun einen Fonds auf. Zwischen 30 und 50 Millionen Euro soll ihr neuestes Baby an Volumen haben. Gelingt ihr dieses Vorhaben, wird Weidinger künftig selbst in einer neuen, weit höheren Liga mitmischen.

Aufstieg zur Verlegerin.

Für ihre bisherige, beachtenswerte Karriere hat Weidinger nur 34 Jahre benötigt. Allein das zeigt, dass man künftig noch von ihr hören wird. Aber immerhin strebt sie schon im zarten Alter nach Selbstständigkeit. „Meiner Mutter habe ich mit zwölf Jahren gesagt, dass ich mit 30 meine eigene Firma haben will“, erinnert sich Weidinger, die in Gössing am Wagram aufgewachsen ist.

Tatsächlich gründete sie mit 28 ihren eigenen Verlag. „Allein im Labor zu sitzen, war mir zu fad“, gibt die gelernte Chemietechnikerin den Grund für ihren Branchenwechsel an. Ihre ersten Sporen im Verlagswesen verdiente sich Weidinger in der Verlagsgruppe NEWS bei tv-media. Aber schon bald gründete sie ihr eigenes Magazin mit dem Titel „Succeed“. Die Erfolgsgeschichten der Unternehmen, die nach Osteuropa gegangen sind, haben Weidinger zu einem Wirtschaftsmagazin mit positiven Nachrichten inspiriert. Daraus ist ein kleiner, feiner Verlag in Wien entstanden.

Aktivistin gegen Ausbeutung.

Nur über die Karrieren anderer zu berichten, konnte für Weidinger aber auf Dauer nicht alles sein. Für den nächsten, entscheidenden Schritt wurde die Aktivistin in ihr geweckt. Gegen Ausbeutung

hatte sie sich schon mit vollem Einsatz gewidmet: „Ich habe vor vielen Jahren bei einer Aktion eine Henne aus einer Hühnerfarm gerettet“, gesteht Weidinger schmunzelnd.

Auslöser für ihr heutiges Engagement war ein Schulreferat ihrer Nichte. „Sie hat ein Plakat gemacht und mir gezeigt, wie die Regenwälder abgeholzt und die Ozeane überfischt werden. Das war der Auslöser für mich, etwas zu tun“, schildert Weidinger die Geburtsstunde des SEA.

Ein „Oscar“ für Nachhaltigkeit.

„Unseren Luxus können wir nur mit nachhaltigem Wirtschaften sichern.“

SEA-Gründerin Christina Weidinger

Der Schlüssel zur Lösung unserer Probleme ist für Weidinger nachhaltiges Unternehmertum. „Nachhaltigkeit ist cool und sexy. Es hat nichts mit Verzicht oder weniger Komfort zu tun, wie manche glauben. Im Gegenteil: Wenn wir uns unseren Luxus erhalten wollen, dann müssen wir nachhaltig wirtschaften“, erklärt Weidinger. Anders würden wir mittelfristig die Grundlage unseres Wohlstandes und langfristig unseren Planeten zerstören.

Weidingers Beitrag ist der Sustainable Entrepreneurship Award als internationale Auszeichnung für nachhaltiges Wirtschaften.

ten: „Der SEA würdigt Unternehmen, die zum Wohle von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt agieren, und zwar im Einklang mit ihren unternehmerischen Interessen.“ Eine zwölfköpfige, internationale Jury mit hochkarätigen Mitgliedern beurteilt die eingereichten Projekte, Ideen und Unternehmen.

Die Verleihung erfolgt im Rahmen einer internationalen, englischsprachigen Gala und verschafft den präsentierten Unternehmen eine wertvolle Plattform. Bislang wurden über 1.000 Projekte aus aller Welt eingereicht.

Spannende Projekte.

„In den vergangenen Jahren haben wir viele spannende Firmen, aber auch die Probleme der Jungunternehmer kennengelernt. Deren wesentliches Manko ist die Finanzierung“, so Weidinger. Zukunftsweisenden Projekten wie ein Segel, das mehr Energie aus Wind holen könne als jedes Windrad, und der Ersatz von Batteriesäure durch Salzwasser droht wegen mangelndem Geld das Aus.

Deshalb wird sich Weidinger künftig neben dem SEA auch der Finanzierung von nachhaltigen Projekten widmen. Genau am 24. Dezember 2014 gründete die Unternehmerin dafür die future4you GmbH. Die Frankfurt School Financial Services GmbH wurde als Partner gewonnen, um einen Fonds für institutionelle Investoren aufzulegen. „In der ersten Jahreshälfte wollen wir diesen Fonds mit 30 bis 50 Millionen Euro füllen“, so Weidinger. Potenzielle Finanzierungsanwärter gibt es ja durch den SEA genug. ■ M. R. Leeb

SE AWARD

„Oscar“ für Nachhaltigkeit weltweit begehrt

1.000 Einreichungen. Im Herbst wurde der „Sustainable Entrepreneurship Award“ zum dritten Mal im Rahmen einer Gala ähnlich der „Oscar“-Verleihung vergeben. Bislang wurden rund 1.000 Projekte eingereicht. 2014 kamen 70 Prozent der Bewerber aus Europa, der Rest aus aller Welt.

Internationale Juroren. Gesucht sind Unternehmer, die ein gesellschaftliches Problem mit einer innovativen, gewinnbringenden Geschäftsidee lösen. Eine hochkarätige Jury beurteilt und kürt die Sieger.



Prominente SEA-Jury. Christina Weidinger verpflichtete Franz Fischler für den Jury-Vorsitz.